

7.N. 82315



Wollzebrunn

Herrn Gustav Gugitz  
Schriftsteller



Wien 18/  
Abt. Karlgasse 25

Wien VII. Neuhofgasse 31.

10/11 1917

Hochgeachteter Herr!

Ihre Ausgabe der Karlens Pichler'schen Denkwürdigkeiten, d. i. aus manchen Ihrer Anmerkungen glaube ich entnehmen zu dürfen, daß Sie ein überzeugter Gegner des klerikalen Geistes sind. In dieser Voraussetzung erlaube ich mir die ungalanten dem Verein „Freie Schule“ die Möglichkeit zu etwa auch bald ein Vortrag über eine Ihnen gestammten Gegenstand fördern zu wollen, bezüglich bitte ich Sie, falls Sie etwa einmal aus dem von meinem Vater Dr. Karl (= Freiherrn) Hock 1808 - 1869 hinterlassenen Briefen Aufschlüsse zu erhalten hoffen (= aus insbes. für den Kreis um Anton Günther getroffen könnte:) über meine Verantwortlichkeit zu verfügen. Sollten Sie <sup>bei Ihren Forschungen</sup> dagegen auf Angaben über Dr. Hock stoßen, die weniger zugänglich sind, so wäre ich für Mitteilung sehr dankbar; ich sammle jetzt Stoff für eine Lebensbeschreibung meines Vaters.

Nach Zusammenhang mit diesen wichtigeren Angelegenheiten beachte ich diese Karte zu der Frage, ob Sie die <sup>Denkwürdigkeiten</sup> Kolbri'sky's zum Vorchein gekommen <sup>aber doch</sup> gedruckt sind. Das wäre ein glücklicher Fund für die literarischen Journale!

In ausgezeichnete Hochachtung

Paul von Hock